

---

## 87. Sitzung AG-Rad der Stadt Böblingen am 24.03.2025; 17.00 – 19.00Uhr

### Protokoll

---

#### Organisation:

Sitzungsleitung	Marie Vorholzer III660
Protokollant	Marie Vorholzer III660

---

#### Teilnehmer Stadtverwaltung Böblingen:

Jörg-Michael Haas, Jutta Ullrich, Azeem Raja	Amt für Städtebau und Stadtentwicklung
Jens Kirschnick, Steffen Korte	Tiefbau- und Grünflächenamt
Gisa Gaietto	Bürger- und Ordnungsamt

---

Herr Frerot	Landkreis Böblingen
Herr Schmitt, Herr Sachs	ADFC-Ortsgruppe BB/Sindelfingen
Herr Engelmann	
Herr Sundermann, Herr Böhringer	Radinitiative BB
Frau Bauer (B90/Grüne), Herr Helms (B90/Grüne), Herr Göhner (B90/Grüne), Herr Dr. Braumann (BfB), Florian Hofmann (AfD)	Gemeinderat BB
Herr Kaatze	Ortschaftsrat Dagersheim
Herr Evren	Jugendgemeinderat

---

sowie weitere Gäste aus der Bürgerschaft

---

Die Teilnehmer von Seiten Stadtverwaltung werden vorgestellt. Aus der Bürgerschaft kommt die Bitte für zukünftige AG-Rad-Sitzungen zusätzlich Namensschilder vorzusehen.

## TOP 1: Offene Diskussionsrunde

### Schönbuchstraße:

Ein Bürger bemängelt die diskontinuierliche Rad-Verkehrsführung in der Schönbuchstraße, Fahrtrichtung Schönaicher Straße (bergab). Insbesondere die Beschilderung zwingt den Radfahrer unbegründet zwischen Seitenraum und Fahrbahn innerhalb kurzer Abstände zu wechseln. Die Stadtverwaltung prüft den Sachverhalt, und ob kurzfristig eine Anpassung der Beschilderung möglich ist. Ebenso stellt die Stadtverwaltung langfristig die ganzheitliche Umplanung der Schönbuchstraße in Aussicht.

### Grundsätzliche Frage zur Radverkehrsplanung:

Aus der Bürgerschaft wird sich erkundigt, ob im Zuge von allgemeinen Straßenbaumaßnahmen das Radverkehrsangebot geprüft und ggf. überarbeitet werde. Die Stadtverwaltung erläutert daraufhin die Zuständigkeit zu Radverkehrsthemen innerhalb der Stadtverwaltung. So werde die Radverkehrsinfrastruktur im Zuge von Sanierungsmaßnahmen durch die 660 Abteilung Tiefbau geprüft, während grundsätzliche Straßenumgestaltungen größeren Umfangs im Zuständigkeitsbereich der Abteilung 612 Bauleitplanung und Verkehr liegen. Sämtliche Umplanungen werden final durch das Bürger- und Ordnungsamt angeordnet.

### Stadtgrabenstraße:

Da sich der Umbau der Stadtgrabenstraße verzögert, wird aus der Bürgerschaft gefordert, dass die Stadtverwaltung Maßnahmen ergreift, um das Beparken der Radfahrstreifenmarkierung (die zur Umgehung des Gastrobestuhlung im Seitenraum markiert wurden) zu unterbinden. Weiter bestätigt das Ordnungsamt, dass trotz täglich mehrfach durchgeführter Kontrollen, das Abstellen von Fahrzeugen im betroffenen Bereich zu beobachten sei. Daher seien vermehrte Kontrollen nicht erfolgsversprechend. Ein absolutes Halteverbotsschild sei vorhanden. Eine bauliche Maßnahme in Form von „Frankfurter Hütchen“ und „Leitboys“ wird diskutiert. Diesbezüglich werden von III61 stadtgestalterische Einwände geäußert. Aus der Bürgerschaft wird erwidert, dass es sich bei dem Sachverhalt um eine Sicherheitsproblematik für den Radverkehr handle, was über ästhetische Aspekte zu stellen sei. Die Stadtverwaltung wird prüfen ob Maßnahmen zur Behebung umgesetzt werden können.

Weiter wird um eine Vorstellung der aktuellen Planung zur Stadtgrabenstraße in der nächste AG gebeten.

### Radparkangebot am Postareal:

Ein Bürger bittet seine schriftliche Eingabe von vor über einem Jahr zu besprechen, die die Radbügel am Postareal und deren Versetzen in Anbetracht der Neubebauung Postareal behandelt. Ebenfalls schildert der Bürger, dass die Bügel im Bestand einen deutlich zu geringen Abstand zueinander haben. Bei Umsetzen der Bügel sei ein größerer Abstand zu realisieren.

Die Stadtverwaltung meldet zurück, dass die drei Standortvorschläge der Eingabe des Bürgers in der Besprechungsrunde „Planungsgruppe Innenstadt“ am 27.11.2024 thematisiert wurden. Zwei der drei Standortvorschläge seien in dem Zuge zugestimmt worden, der dritte Standortvorschlag sei aus stadtgestalterischen Gründen abgelehnt worden.

So sei dem Standortvorschlag in der Uhlandstraße sowie in der Talstraße (Erweiterung der Bestandsständer) zugestimmt. Der Standortvorschlag auf der gegenüberliegenden Seite der Bahnhofstraße und gegenüber dem jetzigen Standort sei abgelehnt worden, mit der Begründung, dass der Radverkehr nicht in die Fußgängerzone geleitet werden solle. Zudem diene die Gebäudekante Mercaden als Orientierungslinie für Sehbehinderte und die Flächen sollen möglichen für die Gestaltung der Fußgängerzone vorgehalten werden. Weiter sei das Versetzen der Radständer vor Beginn der Baumaßnahme, und damit auf Kosten der Stadt, ausgeschlossen. Der betroffene Bürger äußert seine Enttäuschung zum Ergebnis und die Befürchtung, dass mit Beginn der Baustelle übergangsweise keine Abstellmöglichkeiten bestehen könnten. Die Stadtverwaltung erwidert, dass es im Zuge des Postarealumbaus zu zahlreichen Besprechungen mit dem Bauherren kommen werde, und hier die Forderung des Versetzens der Bügel platziert werden könne; die Stadtverwaltung zeigt sich zuversichtlich ein durchgängiges Parkangebot für Räder trotz Baustelle gewährleisten zu können.

Ein weiterer Bürger begrüßt die Strategie durch entsprechende Verortung der Radständer, das Radfahren durch die Fußgängerzonen zu unterbinden.

Weiter wird in der Besprechung der Umstand der Belegung von Radständer durch „Schrotträder“ thematisiert. Diese belegen zum Teil 50% der Radständer. Die Stadtverwaltung meldet zurück, dass zukünftig durch das Bürger- und Ordnungsamt verwahrloste Fahrräder mit einem Hinweis versehen werden, dass diese zu entfernen seinen, andernfalls erfolge die Entfernung des Fahrrads durch die Stadtverwaltung.

Radverkehr in der Bahnhofstraße & Mercadenkreisel:

Aus der Bürgerschaft wird gemeldet, dass es keine attraktive alternative Wegeverbindung zur Bahnhofstraße gebe. In dem Zusammenhang wird die Verkehrssituation am Mercadenkreisel diskutiert. Aus der Bürgerschaft werden eingeschränkte Sichtbeziehungen im Bereich der Parkhauszufahrt und die Unvorhersehbarkeit des Radfahrers ebenfalls im Bereich der Parkhauszufahrt bemängelt.

Weiter wird aus der Bürgerschaft Unverständnis gegenüber der gegenwärtigen Verkehrsführung in der Wolfgang-Brumme-Allee geäußert. Die Stadtverwaltung erläutert, dass die hohen Kfz-Verkehrszahlen den damaligen Entwurf als „Turbokreisel“ begründet haben. Auch sei die gegenwärtige Querschnittsaufteilung der Wolfgang-Brumme-Allee dem Umstand geschuldet, dass die Straßengestaltung durch die ehemals die W.B.-Allee überspannenden Fußgängerbrücken vorgegeben war.

Im Zuge der Gemeinderatssitzung am 19.02.2025 habe die Stadtverwaltung den Arbeitsauftrag zur Prüfung der Verkehrsführung am Mercadenkreisel einschl. der Wolfgang-Brumme-Allee erhalten.

Aus der Bürgerschaft kommt die Forderung, dass durch die Herstellung der Querspange und der damit geschaffenen Möglichkeit für Kfz, die Innenstadt zu umfahren, der Rückbau bzw. Drosselung des innerstädtischen Kfz-Verkehrs durch entsprechende Straßengestaltung zu verfolgen sei.

Ampel Sindelfinger Straße/ Leibnizstraße

Ein Bürger bemängelt den Haltebalken und die gemeinsame Signalisierung des Rad- und Kfz-Verkehrs auf der Sindelfinger Straße in Fahrtrichtung Sindelfingen auf Höhe der Einmündung Leibnizstraße. Diese verhindern, dass der Radfahrer trotz einmündendem Verkehr aus der Leibnizstraße weiterfahren könne. Die Stadtverwaltung bestätigt, dass die beiden Verkehrsbeziehungen grundsätzlich miteinander verträglich seien, jedoch in der Praxis zu beobachten sei, dass die Schleppkurven der Fahrzeuge (sowohl Bus als auch Pkw) Bereiche des Radfahrstreifens überstreifen, und damit eine gleichzeitige Freigabe nicht möglich sei. Dieser Umstand sei begründet in der zur Verfügung stehenden Straßenbreite.

Ampel Herrenberger Straße/ Calwer Straße

Ein Bürger meldet, dass mehrere Ampelphasen mit dem Radverkehr verträglich seien, und bittet um zusätzliche Freigabezeiten für selbigen. Die Stadtverwaltung wird den Sachverhalt prüfen, einschließlich der Verträglichkeit einer solchen Anpassung mit dem dort befindlichen Rotlichtblitzer.

Tübinger Straße / Mönchweg

Die Bürgerschaft empfindet die Beschilderung des Seitenraums mit VZ239 „Gehweg“ in der Tübinger Straße Fahrtrichtung Innenstadt nach der Einmündung Mönchweg als sinnvoll, um das dortige Radfahren zu unterbinden. Die Stadtverwaltung wird den Sachverhalt prüfen.

Tübinger Straße

Die grundsätzliche Umgestaltung der Tübinger Straße wird diskutiert. Ein Bürger stellt die Notwendigkeit der Abbiegespuren in Frage. Die Stadtverwaltung erwidert, dass eine grundlegende Querschnittsumgestaltung nur mittels begründender Verkehrsuntersuchungen möglich sei. Eine weitere Idee aus der Bürgerschaft ist die Markierung der Tübinger Straße als Piktogrammreihe. Weiter kommt aus der Bürgerschaft die Frage, ob eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30km/h angeordnet werden kann. Die Stadtverwaltung wird den Sachverhalt prüfen.

#### Ampel Herrenberger Straße/ Hewlett-Packard-Straße

Ein Bürger bittet darum, dass die Umlaufzeit der Ampel insbesondere bei Nach optimiert wird, da lange Wartezeiten zum linksseitigen Weiterfahren verleiten und damit entgegenkommende Radfahrer gefährdet werden.

#### Ampel Wolfgang-Brumme-Allee bei Bahnbrücke

Die Bürgerschaft bemängelt die Umlaufzeit, die seit der Baustelle in der W.-B.-Allee verlängert sei. Die Stadtverwaltung wird prüfen, ob die Ampel mit Fertigstellung der Baustelle wieder auf die verkürzten Umlaufzeiten zurückgestellt werden kann. Weiter sei die Ampel mit den umliegenden Ampeln synchronisiert.

#### Ampel Parkstraße auf Höhe Landratsamt

Die Bürgerschaft bemängelt die lange Umlaufzeit, und erläutert, dass auch trotz langer Umlaufzeit ein Rückstau vorhanden sei. Die Stadtverwaltung äußert Zweifel, dass eine verkürzte Umlaufzeit möglich ist, da die Ampel keinerlei zeitlichen Spielraum habe. Weiter erläutert die Stadtverwaltung, dass der zufließende Verkehr am Bahnübergang zu stoßartigen Verkehrsströmen führe, die technisch auf Grund des Alters des Bahnüberganges nicht greifbar seien. Die Verwaltung wird prüfen, wie oft Grün an der Ampel angefordert wird, und ob kürzere Umlaufzeiten oder ein Kompromiss aus kurzen und langen Umlaufzeiten möglich ist.

#### Herrenberger Straße

Die Anordnung einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50km/h auf der Herrenberger Straße zwischen Einmündung Hewlett-Packard-Straße und Ortsschild wird von der Bürgerschaft gefordert.

#### Hewlett-Packard-Straße

In Fahrtrichtung Herrenberger Straße sei laut Bürger ein Verkehrszeichen mit Benutzungspflicht zu viel, dass ein Nutzen der Abbiegespur verhindert. Die Stadtverwaltung wird den Sachverhalt prüfen.

#### Zukünftiges Radparkangebot am Postareal

Ein Bürger erkundigt sich hinsichtlich der Radpark-Konzeption im Zuge der Umgestaltung des Postareals. Die Stadtverwaltung erläutert, dass ein Baufenster in der Talstraße für ein Radparkhaus im Bebauungsplan Postareal vorgesehen sei. Eine mögliche Umsetzung dergleichen könne jedoch erst nach Fertigstellung der Neubebauung Postareal erfolgen. Weiter könne der zugehörigen Sitzungsvorlage aus der Märzrunde ATUS entnommen werden, dass die öffentlichen Gebäude des Postareals Radparkangebote vorsehen. Weiter seien auch auf Privatflächen Radparkangebote am Postareal vorgesehen.

#### Wolfgang-Brumme-Allee im Zusammenhang mit Bau der Querspange

Es wird aus der Bürgerschaft um ein Statusupdate zur geplanten Radverkehrsführung im Zusammenhang mit dem Ausbau der Querspange gebeten. Die Stadtverwaltung erläutert, dass per Gemeinderatsbeschluss am 19.02.2025 die Radverkehrsführung im Zusammenhang mit der Knotenpunktgestaltung festgelegt worden sei. Zusätzlich wurde ein Deckblatt zur Drucksache beschlossen, welches die Stadtverwaltung mit erweiterten Untersuchungen beauftragt. So sei eine Machbarkeitsstudie zur getrennten Weiterführung eines Zweirichtungsradweges auf der Westseite der Wolfgang-Brumme-Allee zu erstellen, in Verbindung mit der Untersuchung, ob eine verbesserte Radverkehrsführung im Mercadenkreisel möglich ist.

Die Entscheidung zu selbiger Thematik müsse noch gleichermaßen in der Sitzung der Verbandsversammlung Flugfeld am 28.03.2025 getroffen werden. Weiter sei sich die Stadtverwaltung bewusst, dass die Realisierung des Steges auf der Westseite der W.-B.-Allee zügig anzugehen sei.

#### Schlemmen am See

Die Bürgerschaft bemängelt das „Radfahrer absteigen“-Schild der Veranstaltung im letzten Jahr. Es wird gebeten für die diesjährige Veranstaltung eine Umleitung auszuschildern. Zudem sei die Einleitung des Radfahrers auf die Herrenberger Straße infolge der Sperrung des Radfahrstreifen schlecht umgesetzt worden.

Die Stadtverwaltung meldet zurück, dass beide obigen Punkte geprüft werden. Hierbei müsse die Beschilderung jedoch verhältnismäßig sein, da die Kosten der Beschilderung der Veranstalter zu tragen habe.

Weiter erbittet die Bürgerschaft, dass bei Veranstaltungen nicht nur das z.T. kostenlose Parkangebot in den Parkhäusern in der Presse beworben wird, sondern gleichermaßen die Erreichbarkeit per Rad und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erläutert werde.

#### Postplatz

Die Bürgerschaft erfragt ein Statusupdate zum Aufstellen von Pollern am Postplatz, da im Seitenraum parkende Kfz den Radverkehr gefährdeten. Die Stadtverwaltung erläutert, dass die Zuständigkeit hierfür beim Ordnungsamt läge und nur noch die Beauftragung der Aufstellung ausstehend sei.

#### Freiburger Allee/ Eugen-Bolz-Straße

Ein Bürger erkundigt sich, ob die Ampel bei Nacht ausgestellt werden kann, oder alternativ ein Zebrastreifen möglich ist.

Die Stadtverwaltung erläutert, dass bei drei Fahrspuren eine Querung per Zebrastreifen nicht möglich sei. Weiter kommt die Frage auf, ob die separate Abbiegespur erforderlich ist. Die Stadtverwaltung wird das Abstellen der Ampel bei Nacht prüfen, unter Berücksichtigung des eventuellen Zusammenhangs mit der Feuerwehr.

#### Tübinger Straße /Freiburger Allee

Ein Bürger erläutert, dass kein ordnungsgemäßes Weiterfahren auf der Freiburger Allee möglich sei, wenn man zuvor per LSA die Tübinger Straße quert und sich dann auf der Verkehrsinsel befindet. Die Stadtverwaltung erläutert, dass Voruntersuchungen zur ganzheitlichen Umgestaltung der Tübinger Straße gestartet seien, mit einer Umsetzung jedoch erst langfristig zu rechnen sei. Die Stadtverwaltung wird prüfen, ob eine mittelfristige Lösung für die Querungsproblematik umgesetzt werden kann.

#### UFÜ-Schönbuchbahn bei Danziger Straße

Die Bürgerschaft fordert eine geradlinige Streckenführung im Bereich der Unterführung, um die schwer einsehbaren Bereiche im Bestand aufzuheben. Die Stadtverwaltung erläutert, dass die Streckenbeziehung hinsichtlich der Radverkehrskonzeption nicht die Priorität habe, um eine derartige Umgestaltung begründen zu können. Stattdessen solle der Bereich der Unterführung mit VZ239 iVm. VZ 1022-10 beschildert werden, und die Trennung von Fuß- und Radverkehr aufgehoben werden. Dieses Vorgehen wurde bereits in der letzten Rad-AG im Dezember 2024 vorgestellt. Zur Anordnung der geplanten Beschilderung sei die Vermessung der Unterführung beauftragt. Die Entscheidung für die geänderte Verkehrsführung wird damit begründet, dass der schwächste Verkehrsteilnehmer zu schützen sei iVm. dem Umstand, dass viele Kinder die Wegeverbindung nutzen. Weiter kann im Bestand beobachtet werden, dass die Trennung von Fuß- und Radverkehr häufig missachtet werde. Die Rückmeldung der Bürgerschaft ist gemischt.

#### Nächster Termin AG Rad

Die nächste Sitzung der AG Rad wird auf **Montag, den 29.09.2025, 17.00Uhr** terminiert.

Im Vorfeld ergeht neben der Veröffentlichung in den sozialen Medien sowie im Amtsblatt, auch eine gesonderte Einladung an den bekannten Interessentenkreis (per Mail).